

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Beten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 12 fr. für die dreiwöchentliche Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 2.

Samstag, den 10. Januar.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen.

Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem K. Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahres (bis letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf sechs Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichem vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Febr. d. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vorher der Verschiedenung gestanden sind, oder dazwischen noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherlisten sich zu melden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Aufrufs Sorge zu tragen.

Den 2. Januar 1863
Kriegsministerium.

Steinlieferungs-Afforde.

Für die mit dem 30. April l. J. zu Ende gehenden Lieferungsafforde des Unterhaltungsmaterials auf nachgenannte Straßendistrikte sollen neue Afforde abgeschlossen werden, und zwar für die

Stuttgart-Calwerstraße, Martung Estelsheim l. am Dienstag, den 13. l. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Estelsheim.
Calw-Herrenbergerstraße, Martung Calw, und Calw-Pforzheimerstraße, Martung Hirsau, II. Distr., am Mittwoch, den 14. l. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw;
Martung Tennjacht und Unterreichenbach: am Donnerstag, den 15. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterreichenbach; wozu hiemit tüchtige Affordsklehaber eingeladen werden.

Hirsau, 9. Januar 1863.
K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Bekanntmachung in Postfachen.

Vom 8. Januar an werden zwischen Calw und Pforzheim täglich 2 Postomnibus mit folgenden Abgangs- und Ankunftszeiten cursiren:

- 1) Abgang aus Calw 5^u früh, Ankunft in Pforzheim 8^u PM.
" " " 3^u Mittags, " 6^u Abends, zum Anschluß an den letzten Eisenbahnzug nach Karlsruhe.
- 2) Abgang aus Pforzheim 6 früh, Ankunft in Calw 9^u PM., zum Anschluß an den Sitwagen nach Herrenberg, Nagold, Freudenstadt, Tübingen, Stuttgart.
Abgang aus Pforzheim 4 Abends, Ankunft in Calw 7^u Abends, zum Anschluß an den Sitwagen nach Wildberg, Nagold, Freudenstadt.

Zwischen Calw-Pforzheim und Pforzheim-Calw werden Personenbillete für die Hin- und Herfahrt, auf einen Tag gültig, zum ermäßigten Preise von 1 fl. 12 fr. abgegeben.
K. Postamt

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Holz-Verkauf

am Freitag, den 16. Januar, aus dem Staatswald Mittlerer Wald:

- 21 Nadelholzstangen von 20—25',
- 1/2 Klafter buchene Krügel,
- 3 1/2 " tannene Scheiter,
- 17 1/4 " " Krügel, sowie eine größere Quantität aus Mahden gehauenes und an den Wegen befindliches unausgereitetes Krügel- und Reisachholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saaischule im Mittleren Wald.
Wildberg, 7. Januar 1863.
K. Forstamt.
Niethammer. 2)1.

Afforde von Bau-Arbeiten an Straßen.

Mittwoch, den 14. l. M., Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Calw nachstehende Arbeiten verankert, und zwar:

Die Herstellung einer Futtermauer und einer Töhle an der Stuttgart-Calwerstraße, Martung Calw, No. 25 28, in dem Ueberschlagsbetrag von 400 fl. 19 fr.

Die Herstellung von Futtermauern an der Calw Wildbergerstraße, Martung Calw in dem Ueberschlagsbetrag von 346 fl. — fr.

Die Regulirung der No. 2 Steine auf der Martung Commenhardt, Hirsau, Liebentz u. Tennjacht, im Betrag von 148 fl. 40 fr.

Sofort wird am gleichen Tag, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Teinach verankert werden:

Die Herstellung einer Stützmauer an der Calw-Wildbergerstraße, Martung Commenhardt, im Ueberschlagsbetrag von 600 fl. 54 fr.

Desgleichen an der Teinacher Poststraße, Martung Commenhardt, Ueberschlagsbetrag von 180 fl. 18 fr.

Die Erneuerung des schadhaften Pflasters in der Höttenbacherstraße, im Ueberschlagsbetrag von 368 fl. 12 fr.

Ferner:
Donnerstag, den 15. d., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebentz: die Herstellung einer Güterzufahrt an der Calw-Pforzheimerstraße, Martung Liebentz, im Ueberschlagsbetrag von 44 fl. 3 fr., wozu andurch tüchtige Affordsklehaber eingeladen werden.

Hirsau, 9. Januar 1863.
K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Wegbau-Afforde.

Es sollen gebaut werden:

1) im Staatswald Baiersbach ein Weg von 118 Rthn. Voranschlag für Erdarbeit und Herstellung des Steinkörperk 668 fl. 40 fr., für eine Brücke 241 fl. 12 fr.;

2) im Staatswald Glatzstaike ein Weg von 26 Rthn. Voranschlag für den Wegbau sammt Steinbeifuhr 202 fl. 48 fr., für Maurerarbeit (Tohlenbau) 73 fl. 27 fr.;

3) daselbst Erweiterung einer Wendungsplatte mit Steinkörper. Voranschlag im Ganzen 475 fl. 52 fr.
Affordsklehaber, mit Zeugnissen über Ver-

mögen und Fähigkeit versehen, werden eingeladen, sich zu der am Samstag, den 17. d. M., Morgens 10 Uhr, beginnenden Verhandlung beim Waldecker Hof einzufinden.

Die Pläne und Kosten-Voranschläge liegen einige Tage vor der Verhandlung in der Wohnung des Revierförsters zur Einsicht bereit. Stammheim, 7. Januar 1863. Aus Auftrag des R. Forstamts: R. Revierförster Zeller.

Calw. Zahlung der Einkommens-Corporations-Steuer.

Diese Steuer ist binnen 14 Tagen zur hiesigen Stadtpflege zu entrichten. Calw, 8. Januar 1863. Stadtpflege. Schuler.

Pflasterer=Arbeit.

Der am 18. Dezbr. v. J. vorgenommene Abstreich (Kandelbau im hiesigen Ort betreffend) hat die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten, es wird daher am

Donnerstag, den 22. d. M., ein wiederholter Abstreich vorgenommen, und wird hierbei bemerkt, daß die Beifuhr der Steine und des sonstigen Materials auf Gemeindefosten geschieht.

Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus einfinden.

Den 7. Januar 1863. Schultheißenamt. Kämpf.

Stammheim.

Gypser=Arbeit.

Die Verblendung am hiesigen Kirchturm und an der Kirche ist theilweise schadhast; die Wiederherstellung beträgt nach vorliegendem Ueberschlag 34 R. 28 kr., und kommt am Donnerstag, den 22. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Abstreich. Affordsliebhaber werden eingeladen, zur gedachten Zeit sich einzufinden. Den 7. Januar 1863.

Stiftungsrath.

21. Hornberg.

Wald = Verkauf.

Am Freitag, den 16. d. M., Mittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause aus der Verlassenschaft des Herrn Seeger alhier 4/5 Morgen 16 Ruthen Nadelwald auf dem Hinternbühl, welcher zu 500 R. angeschlagen,

im öffentlichen Ausstreich verkauft, wozu man die Liebhaber einladet. Die Herren Orts-Vorsteher werden um Bekanntmachung gebeten. Am 8. Januar 1863.

Aus Auftrag: Schultheiß Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

B. G.

Heute Abend in Abstimmung.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 12. d. M., findet die monatliche Versammlung des Gewerbe-Vereins im „Badischen Hofe“, Abends 8 Uhr, statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Turn = Versammlung

nächsten Diensta.

Feuerwehr.

Morgen — Sonntag — Nachmittags 4 Uhr —

General-Versammlung

bei Thudium, in welcher namentlich die Uniformfrage berathen und endgiltig entschieden wird. Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Der Verwaltungsrath.

Calw.

Viederfranz.

Heute Abend Gesang und Abstimmung im Köhle.

Frohsinn.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal. Sämmtliche Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten. Auch Nicht-Mitglieder haben Zutritt.

Der Ausschuss.

Morgenden Sonntag gibt es

Kümmelfüchlein

bei Bäcker Gros auf der untern Brücke.

~~~~~

**Megelsuppe,**

~~~~~  
wofür freundlichst einladet
Holzapfel & Schwane.

~~~~~

Calw.

**Rekruten=Versammlung**

~~~~~  
Am morgenden Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei Bäcker Schwämme.
~~~~~  
Mehrere Rekruten.

**Patent = Ritterei,**

~~~~~  
um Alles auf kaltem Wege zu verbinden, als: Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Abaster, Bernstein, Meerscham und Metall; um günstigen Zuspruch bittet
Christian Reinhardt,
wohn. bei Hrn. Vozenhardt im Kronengäßle.

200 fl. Pfleggeld

~~~~~  
liegen gegen gefehliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat bei  
Mathäus Löcherer, Bauer,  
in Liebelberg.  
21.

Zu Bestellungen auf den

**Bazar, die Frau-Zeitung, die Muster-Zeitung, Gartenlaube**

und alle sonstigen Zeitschriften und Zeitungen empfiehlt sich die Buchhandlung von Emil Georgii. Probenummern stehen zu Diensten.

**Gustav-Adolph-Stiftung.**

Für dieselbe sind seit der letzten Anzeige weitere Beiträge einkommen, und zwar: von Calw: Kirchenopfer 42 fl. 49 kr., von Hrn. G. K. Wagner jährl. 4 fl., Hrn. Fr. Schaubert 10 fl., Hrn. G. Schaubert 20 fl., Frau R. 3 fl. 30 kr., Hrn. Dekan Heberle jährl. 1 fl., Hrn. Diac. Meier jährl. 1 fl., von N. N. jährl. 4 fl. — Ottenbromm: besondere Beiträge 38 kr. — Javelstein: Kirchenopfer 12 fl. 33 kr., von der Gemeinschaft in Emberg 3 fl., Gemeinschaft in Feinach 6 fl., von Dr. W. in T. 1 fl., Fr. Gros 30 fr., jährl., K. M. in S. 18 kr., Pf. v. B. 30 fr., G. v. S. 12 kr., N. N. 18 kr., N. N. 3 kr., von N. N. in Schmied 30 fr., Eva Cath. Kentscher in Sonnenhart 24 fr., von Frau Pfr. in Calw 24 fr., von N. N. in Calw 11 fl., wofür mit herzlichem Danke bescheidet  
Hirsau, 5. Januar 1863.

Pfarrer Vozenhardt.

**Haus-Verkauf.**

Das von mir von Bäcker Hutten künstlich erworbene Wohnhaus mit einer gut eingerichteten Bäckerei sammt einem in einem Nebengebäude sich befindlichen großen Keller mit Vorkeller und darneben liegendem Platz mit darauf stehenden Schweinställen nebst Dungstall, beabsichtige ich wieder zu verkaufen.

Dieses Anwesen eignet sich hinsichtlich seiner Räumlichkeiten und Lage zu verschiedenen Zwecken. Ewige Liebhaber können täglich mit mir unterhandeln und stelle ich die Zahlungsbedingungen nach Umständen leidendlich.

Christian Schnauffer, Rothgerber.

Calw.

**Anzeige.**

Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Frachtfuhrwerk nach Pforzheim von Fuhrmann Binder übernommen und jeden Montag, Mittwoch und Freitag im Hirsch zu treffen bin; ich werde mich bestreben, die mir anvertrauten Güter gut und pünktlich zu besorgen.

Fuhrmann Emendörfer aus Liebenthal.

Javelstein, 7. Januar 1863.

Dem Jagdvächter Fr. Dürr ist am Samstag, den 3. d. M.,

**ein brauner Wildbodenhund**

weiblichen Geschlechts abhanden gekommen. Der gegenwärtige Besitzer wolle denselben gegen Ersatz dem Obigen einhändigen oder anzeigen.



Feinst gereinigtes Petroleum (Erdöl) empfiehlt Ferd. Georgii.

Da das **Erort-Bier** so gut ausgefallen ist, so wurde ich veranlaßt, wieder solches kommen zu lassen, und gebe heute Abend offen den Schoppen zu 3 fr. ab. Friedrich Hammer.

Eine Partie neue grüne und gelbe **Weinflaschen**

verkauft aus Auftrag zu dem Fabrikpreise G. Thubium.

**Haus- und Garten-Verkauf.**

In Folge meines Wunsches von hier verkaufe ich am 18. d. d. auf diesem Rathhaus, Mittags 2 Uhr, mein Haus mit Laden-Einrichtung, sowie  $\frac{1}{2}$  Man. Garten am Walsmühlweg, im öffentlichen Aufsteck. Liebhaber können täglich Einsicht davon nehmen. Calw, 9 Januar 1863.

Chr. Wagenbauer.

**Nicht zu übersehen!**

100 Paar frisch angekommene Reithosen hat, um schnell damit aufzuräumen, à 2 fl. per Paar zu verkaufen.

Keller, Kammacher.

**Eine Wohnung**

für eine still. Familie, bestehend in Stube, Stubenkammer, heller Küche u. d. geräumigem Holzplatz habe ich zu vermieten. Zugleich zeige ich an, daß sich ein

**brauner Penscherhund**

bei mir eingekauft hat, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Kosteneinsatz bei mir abholen kann.

M o g., Weinhändler.

Nächst n Sonntag backt Laugenbroteln C. Dierlamm.

An Lichtmess bekannt der **Weißnäh = Unterricht**

wieder bei V. Hammer bei der alten Post.

**Annouce.**

Sämmtliche hiesigen Küfer haben von heute an für Kellerarbeiten folgende Preise festgesetzt:

Das Melaren oder Einkellern von Weintrauben wird mit 12 fr. per Eimer berechnet. Wird das Melaren geendigt, per Eimer 20 fr. Guränge abzulassen per Eimer 10 fr.

Das Reinigen der Fässer:

1 Faß bis zu 4 Jmt einschließlich 6 fr.  
" " von 4 Jmt bis 1 Eimer 8 fr.  
" " von 1 Eimer aufwärts einschließlich 12 fr.

Obiges diene hiermit zur Beachtung ihrer werthen Kunden.

**Zieglergesellen=Gesuch.**

Einigen Zieglergesellen kann bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung nach wiesbaden werden durch

Jos. Ortesel, Commissionair, in Wiesbaden.

**Verkauft**

wird ein gebrauchtes Sparherdchen. Von wem? sagt die Redaction.

**Gute Holzfasche**

kauft fortwährend Carl Rauf, Schuhmacher.

**Eine 2jährige trächliche Kalbin**

verkauft Bäcker Gwian r.

**Ein ordentliches Mädchen,** welches in den häuslichen Geschäften erfahren ist, findet auf Lichtmess einen Dienst; wo? ist bei der Red. d. Bl. zu erfragen.

Reinewässerte und trockene **Stoffische**

empfehlen bestens Fr. Kohler, Seifenfieber.

Naislach

**Eine schöne hochtrachtige Kalbel** verkauft Schlaich.

2)1.

Mörlingen.

**Feile Schafe.**

7 Stück sehr schöne junge Schafe mit Lämmern (Kaubbaard) ist dem Verkaufe aus Guterachter Schmid.

Wegen Aufgabe meines Fuhrwerks nach Pforzheim sind mir



**3 Pferde**

entbehrlich geworden. Dieselben sind zu jedem Gebrauche tauglich, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

J. Binder.

Es kommen bis Dienstag, den 13. Jan., **große Säuferschweine**

nach Calw in Hirsch Ort, Schweinhändler.

Nickbalden, DA Calw.

Bei dem Unterzeichneten liegen

**140 fl.**

gegen Sicherheit in 4% zum Ausleihen parat. Den 6. Januar 1863.

2)1.

Peter Großhans.

**Tagesereignisse.**

— Stuttgart, 7. Jan. Der Ertrag der württembergischen Eisenbahntinien stellt sich dem Vernehmen nach im abgelaufenen Jahre auf 6,4 pSt. Die Ablieferungen an die Staatshauptkasse nehmen einen Umfang an, der die Bedeutung der Eisenbahnen auch in finanzieller Beziehung immer klarer hervortreten läßt. (Schw. M.)

— Marbach. Am Stephansfesttag fand ein Austritt der Freiheit eine Stunde von hier bei Steinheim statt. Drei ledige Burche aus Pleidelsheim waren von einem Verwandtenbesuch im Heimweg begriffen, als ihnen vor Steinheim ein Wagen mit mehreren Personen entgegen kam; ein Schlag gegen eine von diesen führte zur Rauferei, diese zum Gebrauch der Messer, und das Ende war, daß einem der Abgestiegenen ein Messer bis an's Hest in den Leib gestochen wurde, was dessen schnellen Tod zur Folge hatte. (Schw. M.)

— Berlin, 6. Jan. Der St. A. enthält eine abermalige königliche Verordnung wegen Feier der vaterländischen Gedächtnistage im Jahre 1863, wornach außer den anzuordnenden vorübergehenden Festlichkeiten auch eine bleibende Erinnerung dieselben bezeichnen soll und soll zu diesem Zweck am künftigen 17. März, als dem fünfzigsten Jahrestage, an welchem der große Friedrich den Aufzug an sein Volk erließ, der Grundstein zu dem ihm in Berlin zu errichtenden Denkmal feierlich gelegt werden. Auch soll den Veteranen jener glorreichen Zeit, welche sich vor dem Feinde Auszeichnungen erworben, sowie denen, welche in Folge des Krieges invalide geworden sind, oder sich überhaupt in hilfsbedürftigen Verhältnissen befinden, die Dankbarkeit des Vaterlandes auf's Neue bethätigt und zu diesem Zweck dem Landtag die erforderlichen Vorlagen sofort nach seinem Zusammentritt gemacht werden. (Schw. M.)

— Wien, 31. Dez. Ein neuer Ausbruch der italienischen Actions-

partei ist avisiert, und um die letzten Verabredungen mit Garibaldi zu treffen, ist Mazzini am verflossenen Montag von London nach Caprera abgereist. Die Banden sammeln sich bereits zu Livorno, Neapel und Palermo, und ihr nächstes Ziel ist Rom. Dort soll die Freiheit der italienischen Republik proclamirt werden. So schreibt man dem „Dr. St.“ — 2. Jan. In einem Briefe aus Belgrad vom 29. Dez. werden nach der „Wien. Ztg.“ lebhafteste Besorgnisse über die erregte Stimmung Serbiens und die Befürchtung ausgesprochen, daß es im nächsten Frühjahr dort zu neuen Conflkten und Verwicklungen kommen dürfte, da sich eine täglich wachsende Opposition nicht nur in Beziehung auf die Verhältnisse zur Pforte, sondern auch gegen die einheimische Regierung und selbst gegen die Person des Fürsten kundgibt. — 3. Jan. Die „Wien. Ztg.“ enthält die Kundmachung wegen Erhöhung des außerordentlichen Zuschlages zu den directen Steuern für die Dauer des Verwaltungsjahres 1863. (Fr. A.)

Frankreich. Paris, 6. Jan. Seitdem die französische Regierung die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Erklärung des Herrn Drouyn de Lhuys (in einem Rundschreiben), Baiern und Württemberg sollten sich nur ja nicht mit der Hoffnung schmiegeln, irgend welche Abänderungen des Handelsvertrags zu erreichen, ohne die erwartete Wirkung geblieben ist, hat sie sich zu neuen Unterhandlungen bereit gezeigt. Das Berliner Cabinet hat nämlich Veränderungen des Vertrags im Sinne der Forderungen Baierns und Württembergs in Paris vorgeschlagen, und in diesem Augenblicke wird darüber unterhandelt. (Schw. M.)

Italien. Turin, 1. Jan. In einigen Theilen Toscanas haben geheime Rekrutirungen stattgefunden und sind Waffen Verlagen eingerichtet worden. Die Präfecten sind angewiesen wor-





ken, energisch dagegen einzuschreiten. — 2. Jan. (Schw. M.) Bei dem gestrigen Empfang der Abgeordneten sagte der König, das Jahr 1862 habe die Wünsche der Nation nicht erfüllt; er fordere sie auf, das Werk mit Hingebung und verjöhnlicher Eintracht zu verfolgen. — 5. Jan. Ein Circulair des Ministers des Innern fordert die Präjetten auf, die Fortschritte zur Bildung von 220 Bataillonen mobiler Nationalgarde zu beschleunigen und Bericht darüber vor dem 20. Januar, an welchem Tage die Fortschritte beendigt sein sollen, einzuschicken. (Fr. A.)

**Schwurgerichtsverhandlungen.** Gerichtshof U 1 m. Der erste am 15. Dez. zur Verhandlung gekommene Fall betraf die Anklage gegen den 24 Jahre alten ledigen Bauernknecht Fr. Scheufele von Pörlingen, O. A. Göppingen, wegen durch Körperverletzung verschuldeter Tödtung. Am 16. Novbr. kam der Angeklagte Abends 7 Uhr in das Ochsenwirthshaus zu Hattenhofen und traf dort den Bauern Andr. Schurr. Beide waren betrunken. Der Angekl. setzte dem Schurr mit höhnischen Reden zu, die dieser mit Schimpfworten heimgab. Beim Ausbrechen fiel der Angekl. noch mit Schlägen auf Schurr ein, worauf er von diesem zur Thüre hinausgeführt wurde. Als bald hörten die Gäste draußen einen Fall; man sah nach und fand den Schurr bewusstlos auf dem Boden liegend. Er erholte sich zwar wieder, trant seinen Wein vollends aus, ging nach Haus, legte sich aber nicht zu Bett, sondern blieb, den Kopf auf die Hände gestützt, auf einer Bank sitzen, und starb am andern Morgen. Der Angekl. sagt aus: Schurr habe ihn geacht, zur Thüre hinausgeschoben, und da nun er besüchtigt habe, von demselben vollends die Wirthshausstafeln hinuntergeworfen zu werden, habe auch er den Schurr am Arme gefaßt und gegen die Wand geworfen. Dabei müsse Schurr gefallen sein und sich verletzt haben. Der Angekl. wurde freigesprochen. — Am 16. Dez. wurde in geheimer Sitzung die Anklage gegen den 62 Jahre alten Seiler und Heipitaliten Karl Gottfried Müller von Kirchheim u. L. wegen Verführung zur Unzucht verhandelt, und Müller zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt. — Den Schluß der Assisen bildete die Verhandlung am 17. Dezember gegen den vielfältig bestrafte, ganz schlecht prädicirten Friedr. Dannemann von Sparwiesen, O. A. Göppingen. Derselbe verzichtete auf die Verhandlung vor den Geschwornen und wurde wegen gewerbmäßigen Stehlens und Betrügens zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt. (Schw. M.) — Schwurgerichtshof Rottweil. Die Sitzungen nahmen am 15. Dez. ihren Anfang. Die zwei ersten Verhandlungen fanden im Interesse der Sittlichkeit bei verschlossenen Thüren statt; sie betrafen das Verbrechen der Blutschande, dessen Johannes Buchholz und Katharine Link von Ober-Iltingen, O. A. Freudenstadt, und der versuchten Nothzucht, welcher Joh. Georg Ehmann von Grömbach, O. A. Freudenstadt, — beschuldigt wurden, und endeten beide mit Verurtheilung der angeklagten Personen. — Am 17. und 18. stand vor Gericht der K. Waldschütz Wilh. König von Marschallenzimmern, O. A. Sulz, angeklagt des versuchten Todtschlags. Der Angeklagte, 35 Jahre alt, unverheirathet, ist im Allgemeinen gut prädicirt. Neben einem heftigen Temperament zeigte er aber eine Neigung zum Trunk und scheint auch eine zu hohe Meinung von seinen Fähigkeiten und seiner dienstlichen Stellung zu haben. Am 11. Okt. kam der Angekl. schon zwischen 7 und 8 Uhr, wie es scheint, vom vorigen Abend her noch etwas benebelt, ins Ochsenwirthshaus in Marschallenzimmern und ließ sich einen Schoppen neuen Wein geben. Nach einiger Zeit kam auch der 50 J. alte Schindelmacher Jakob Baumann von Marschallenzimmern in die Wirthschaft, mit welchem, sowie einem weiteren Gast der Angekl. früher 3 Flaschen neuen Wein herauswürfelte. Zwischen 11 und 12 Uhr besaß sich der Angeklagte an einen andern Tisch, an welchem sich die Dienstboten des Wirths zum Mittagessen niedergesetzt hatten und unterhielt sich mit denselben; Baumann rief nun dem Angekl. von seinem Tische aus zu: „Komm jetzt herüber, König, wir wollen Gesundheit trinken und dann heimgehen.“ Aber diese Vertraulichkeit Baumann's übte sich, der Angekl. höchlichst beleidigt. Er warf dem B. einen zornigen Blick zu und rief unter einem derben Fluche: „Wer mich duzt, den steche ich nieder.“ B. erwiderte hierauf: „Wenn man den ganzen Vormittag mit einander getrunken habe, werde man Einen auch duzen dürfen,

wenn es aber ein so großer Fehler sei, so spreche er wieder „Sie“ zu ihm. Nun trat der Angekl. einige Schritte von B. zurück, nahm aus der Jagdtasche, die er um sich hängen hatte, seinen Knicker, dessen 3 Zoll lange Klinge auf beiden Seiten zugeschliffen, heraus, öffnete ihn hinter seinem Rücken, trat dann wieder vor und stieß dem B. die Klinge in die Brust. Dann zog er das Messer wieder aus der Wunde, machte es zu, steckte es wieder in seine Jagdtasche und setzte sich wieder an den Tisch. B. spürte Anfangs selbst nicht, daß er gestochen sei; als er aber das Blut herabströmen sah, wollte er auf den Angekl. losgehen, fiel jedoch ohnmächtig einem der Umstehenden in die Arme. Der Stich hatte das Brustbein durchdrungen und allem Anschein nach die Lunge verletzt. Trotzdem heilte die Wunde wider Erwarten schnell und hatte nur eine vierwöchige Krankheit und Arbeitsunfähigkeit des Verletzten zur Folge. Nach seiner That sah der Angekl. wie versteinert an dem Tische, er wollte von dem ganzen Vorfall nichts wissen, ließ sich dann aber gutwillig von dem Polizeidiener in das Ortsgefängniß abführen. Auch in der öffentlichen Verhandlung wollte er, weil er gänzlich betrunken gewesen sei, über die Verwundung Baumann's lediglich keine Auskunft geben können. Die Anklage ging auf versuchten Todtschlag. Da die Zeugen in der öffentlichen Verhandlung sich dahin ausgesprochen hatten, daß der Angekl. vor Baumann, jedoch etwas seitwärts von diesem stehend, in einem Beugen, langsam, gestochen habe, da ferner der Gerichtsarzt die Verwundung als eine Stich- und Schnittwunde zugleich, die angewendete Gewalt aber muthmaßlich nur als eine mittelmäßige bezeichnet hatte, so ging die Ausführung des Vertheidigers dahin, daß der Angekl. nicht einmal die Absicht gehabt habe, den B. an seinem Körper zu verletzen, vielmehr, indem er mit seinem Messer über die Brust seines Beleidigers gefahren sei, diesen nur für die Zukunft vor ähnlichen Vertraulichkeiten habe warnen wollen. Diese Ansicht schienen auch die Geschworenen zu der ihrigen gemacht zu haben. Sie verneinten nicht nur die auf versuchten Todtschlag, sondern auch die von dem Schwurgerichtshofe auf Körperverletzung im Affekt gestellte weitere Frage, und sprachen somit den Angekl. von aller Schuld frei. — Am 18. sah auf der antraggebant unter der Anklage der Brandstiftung ein kaum in das Alter der strafrechtlichen Zurechnung eingetretenes Mädchen, die am 9. Juli 1852 geborne Anna Seifriz, Tochter des Bauern Joseph Seifriz von Mühlhausen, O. A. Tuttlingen. Die Angekl. wird als ein gutgeartetes und aufgewecktes Kind geschildert. Dieselbe hatte in der Voruntersuchung wiederholt ein Geständniß dahin abgelegt: am Mittwoch den 10. Sept. d. J., Nachmittags sei ihr, während sie ihr kleines Brüderchen gehütet, in der Längeweile der Gedanke gekommen, ein Feuerle zu machen. Sie habe das Kind bei Seite gesetzt, sei in ihre Küche gegangen, habe ein Bündelchen genommen und mit diesem einen aus der Scheuer des Nachbarn Barthol. Reichmann hervorragenden Büschel Stroh in Brand gesteckt. Als dieser gebrannt, habe sie sich gegenüber in ihrem Garten niedergesetzt und dem Feuer zugehört. Als sie sah, daß das Feuer auch dem Innern der Scheuer sich mitgetheilt habe und ein großer Rauch entstand, sprang sie auf und rief die allein zu Hause befindliche Schwiegermutter des Reichmann zu Hilfe. Die schwachen Versuche, das Feuer zu löschen, waren jedoch vergeblich; in kurzer Zeit war die mit Futurvorräthen angefüllte Scheuer und das mit derselben unter Einem Dach befindliche Wohnhaus auf den Grund niedergebrannt, und an Gebäuden und unversicherten Mobilien ein Schaden von etwa 2000 fl. gestiftet. In der heutigen Verhandlung widerrief die seit dem Schlusse der Voruntersuchung auf freiem Fuße befindliche Angeklagte ihr früheres Geständniß und behauptete, sie habe in einiger Entfernung von der Scheuer nur ein auf einem Steinhaufen liegendes Reisackstückchen angezündet, und habe sich, als dieses beinahe wieder erloschen gewesen sei, entfernt. Sie wisse daher nicht, wie das Feuer in der Scheuer entstanden sei. Die Vertheidigung suchte die Glaubwürdigkeit des Geständnisses der Angekl., als nur behufs der Entlassung aus der Haft abgelegt, anzufechten, und bestritt das Bewußtsein der Gefährlichkeit der Handlung. Die Geschworenen verneinten die gestellte einzige Frage, worauf der Präsident die Angekl. von der erhobenen Anklage freisprach. Hiemit waren die Sitzungen dieses Quartals geschlossen. (Schw. M.)

**Gottesdienste.** — Sonntag, 11. Jan. Vorm. (Predigt): Hr. D. Heberle. — Abends (Predigt): Hr. H. Kieger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

Das Calw  
blatt ersehe  
lich zweim  
Mittwoch  
Abonnement  
jährlich 54 fr.  
bezogen in  
1 fl. 15 fr.  
Nummer

Ure

An

Anfr

Unte

des Sto

R. Kriege

ten, wel

hebung

des 5.

stellt, in

chen, da

beim 5.

W

stättfind

sich zum

mit La

§. 160.

struktion

geschrieb

Mittags

zu meld

Die

Vorsleß

fanterie

Der

aus

21

1/2

3/4

17/100

ein

Zu

Caatf

Wi

iu

am

25

30

Zu

Leo